Braun-Blanquets Gipfelkartierungen - Bedeutung für die ökologische Forschung von heute

Autor(en): **Wipf, Sonja**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): **- (2018)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-823696

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BRAUN-BLANQUETS GIPFELKARTIERUNGEN – BEDEUTUNG FÜR DIE ÖKOLOGISCHE FORSCHUNG VON HEUTE

Sonja Wipf

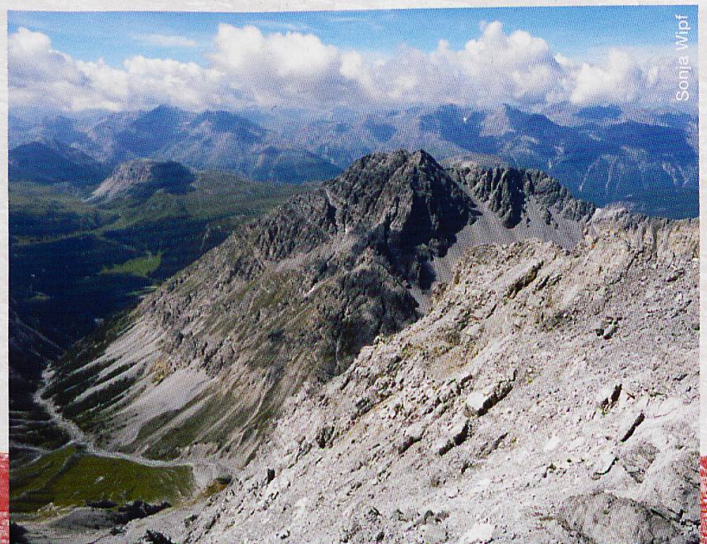
PUBLIKATION
Josias Braun-Blanquet (1958): ***Ueber die obersten Grenzen pflanzlichen Lebens im Gipfelbereich des schweizerischen Nationalparks.*** Ergebn. Wiss. Unters. Schweiz. Nat.park. 6, 39: 119–142.

Josias Braun(-Blanquet) begann im Alter von 16 Jahren die Höhenverbreitung alpiner Pflanzenarten auf Berggipfeln zu erforschen. Bald wurde ihm die Wichtigkeit exakter Daten für die Erforschung von Vegetationsveränderungen bewusst, wiederholte er doch eine 100-jährige Pflanzenaufnahme des Schwedischen Forschers Wahlenberg auf dem Gipfel des Rossbodenstocks und spekulierte über die Gründe des Artenanstiegs, auch über mögliche Beobachtungsfehler (Braun 1913). Vielleicht führte ihn diese Erfahrung dazu, im Nationalpark ab 1917 Dauerflächen für die Erforschung der Vegetationsentwicklung einzurichten.

Gipfel sind natürliche Dauerflächen. Von 1918 bis 1920 untersuchte Braun-Blanquet die Zusammensetzung und Höhenverbreitung von Pflanzenarten auf 13 Gipfeln des Nationalparks. Seine damalige Motivation könnte aktueller nicht sein, denn die «Fixierung der Höhengrenzen von Pflanzen und Tieren [...] schafft auch eine Grundlage [...], das Auf und Ab der Lebewesen im Zeitenverlauf zu verfolgen und damit [...] Klimaänderungen einschätzen zu helfen» (Braun-Blanquet 1958, S. 119). Seit ca. 1980 nimmt die Erwärmung stark zu, und parallel auch Studien, die auf historische Artenlisten zurückgreifen, um ökologische Veränderungen zu erforschen. So untersuchten 1992/1993 Harald Pauli und Michael Gottfried (Wien) unter anderem Braun-Blanquets Gipfel wieder (Grabherr et al. 1994) und bestätigten «die floristische Bereicherung verschiedener Hochgipfel während des letzten Jahrhunderts», welche Braun-Blanquet am Beispiel von zwei Gipfeln bereits als generelles Phänomen schilderte (Braun-Blanquet 1958; S. 190).

Dadurch reifte das Konzept des von Grabherr, Gottfried und Pauli lancierten GLORIA-Monitorings auf Berggipfeln, welches seit 2002 auf Initiative von Thomas Scheurer auch im SNP umgesetzt wird (CRATSCHLA 2/2002, 1/2016). Darüber hinaus sammelten wir in den letzten Jahren zusammen mit Forschenden aus 11 Ländern Gipfel-Wiederholungsdaten in ganz Europa (auch im Nationalpark) und kombinierten diese mit Daten aus dem GLORIA-Projekt. Wir konnten so zeigen, dass der Anstieg des Pflanzenreichtums alpiner Gipfel zunehmend schneller wird und dass dies signifikant mit der Klimaerwärmung zusammenhängt (Steinbauer et al. 2018). Eine Erkenntnis, die den Visionär Braun-Blanquet wohl nicht erstaunt hätte, auch wenn er diese nur episodenhaft schildern konnte. Dank der hervorragenden Daten von Braun-Blanquet und vieler anderer Botaniker können wir über den Tellerrand der Schweizer Alpen hinausblicken, um weitere Erkenntnisse über die alpine Flora im globalen Treibhaus zu gewinnen.

Blick vom Piz Tavrü (früher 5, 1993 7, 2012 12 Arten auf dem Gipfel) zum Piz Nair (früher und 1993 22, 2012 49 Arten)



Sonja Wipf, WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF, Davos

Literatur

Braun, J. (1913): Die Vegetationsverhältnisse in der Schneestufe der Rätisch-Lepontischen Alpen. Neue Denkschr. Schweiz. Nat. Ges. 48, 355 S.

Grabherr, G., M. Gottfried & H. Pauli (1994): Climate effects on mountain plants. Nature 369, S. 448.

Steinbauer, M.J., [....] & S. Wipf (2018): Accelerated increase in plant species richness on mountain summits is linked to warming. Nature 556, S. 231–234.